

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 41: 70 Jahre Nebelspalter

Artikel: Wandernde Gemälde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Opportunatus Schlittenhafen

Bereit sein ist alles!

Wandernde Gemälde

Wir saßen zu viert im Coupé: ein Appenzeller-Bäuerlein, ihm gegenüber ein Arbeiter, dann ich und neben dem Appenzeller eine «Dame». Schön war sie nicht, oder vielleicht doch ... unter der Schminke! Großartig, dieses Make up. Zweieinhalb Zentimeter lange Wimpern, Augenbrauen, die bis zum obern

Ohransatz reichten, Wangen, bei deren Anblick ein Bernerrosen-Apfel vor Neid erblassen mußte, und dann der Mund...! Entweder war gar keiner da oder es war alles Mund! Nicht etwa ein Hoheitszeichen (patriotisch war die Dame auch nicht), nein, ein die ganze untere Gesichtshälfte einnehmender, orangefarbener Klex.

Anscheinend hatte die Dame unsere

Gesellschaft als unangenehm empfunden oder sie wollte die Aussicht, welche sich von der anderen Wagenseite aus bot, genießen — wie dem auch sei, sie wechselte, als bei der nächsten Station einige Leute ausstiegen, ihren Platz. Kaum war das Zügli wieder angefahren, wandte sich das Bäuerlein zum Arbeiter und sagte: «Sönd Ehr nöd öppe farbeblend worde?!» Jüsp.